

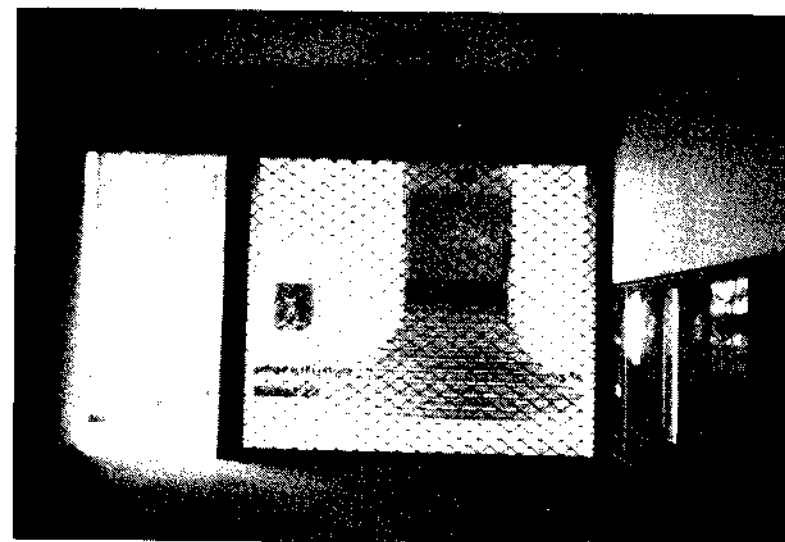
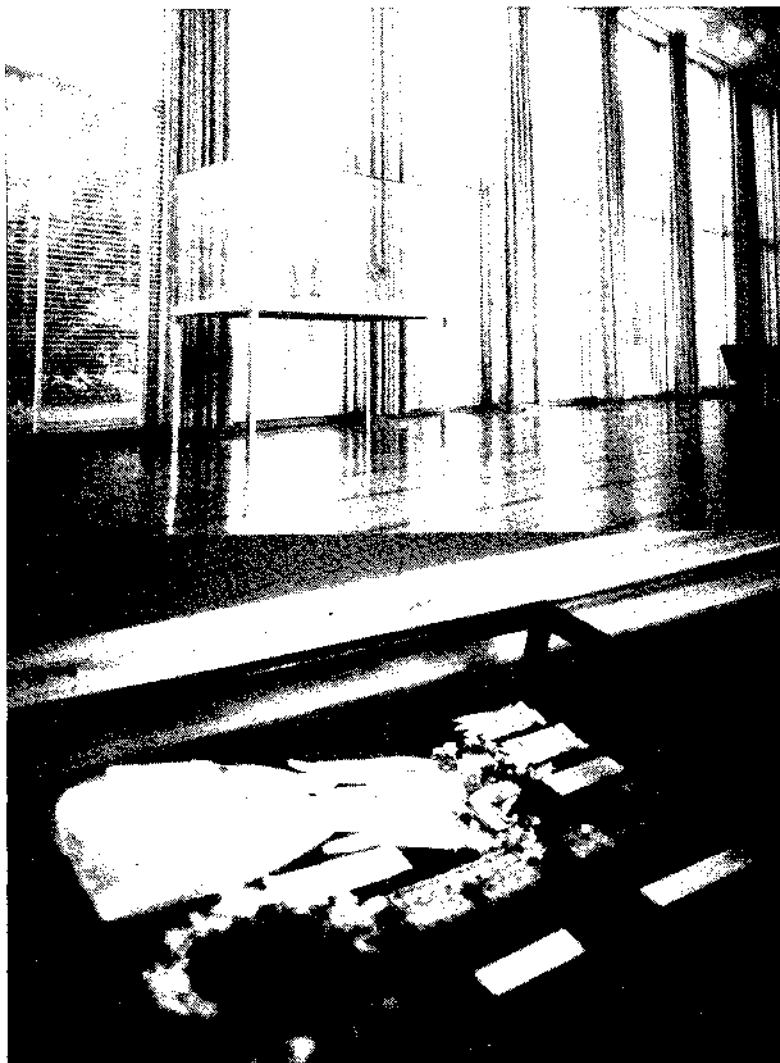
Die Wahl der Fotografie als Medium der Kunstproduktion hat meist weniger mit dem gewöhnlichen Verständnis von Fotografie zu tun, als erwartet wird. Vielleicht, weil fast jeder einen Fotoapparat besitzt und ihn halbwegs bedienen kann. Weil man tagtäglich mit allen möglichen Arten von Fotos konfrontiert wird, haben sich die Vorstellungen, wie Fotografie zu sein hat, verfestigt. Man ist sozusagen kompetent, über Technik und Inhalt des Mediums zu urteilen. Solche Urteile können auch diejenigen, die sich die Fotografie als künstlerisches Ausdrucksmittel wählen, befangen machen. Wie soll man also die Fotografie als Kunstform betrachten? Als ein technisches Medium, oder ein rein formales, oder als das Einfangen von Ereignissen? Wenn die Fotografie ihre Bedeutung aber nur aus ihren technischen Bedingungen bezieht oder aus dem Gedanken, etwas von der Welt einzufangen, wäre dies ein sehr armseliger Zustand. Man kann die Technik oder formale Komposition zwar in den Vordergrund stellen und diese zum Inhalt der Arbeit machen, aber genauso wie die Fotografie nur ein Medium unter vielen ist, sind Technik oder Komposition nur Teilbereiche der Fotografie.

Ich habe die Fotografie als Ausdrucksform aus den verschiedenen visuellen Kunstformen gewählt, weil sie für mich mehr als andere Medien eine Verwandtschaft mit dem Schreiben hat. Die Art, wie sowohl die Fotografie als auch das Schreiben eine Nähe zum Gewohnten, Bekannten hat, spielt eine wesentliche Rolle bei der Wahl meines Mediums. Die Fotografie wie das Schreiben übertragen Informationen von der Welt. Genauso wie das Schreiben ist die Fotografie kein einfach abbildendes, und – wie oben angedeutet – auch nicht nur ein technisches Medium. Die Tatsache, daß das, was meine Fotografie mitzuteilen hat, nicht sofort zu erschließen ist, erzeugt ein Spannungsfeld zwischen den Betrachtern und den Arbeiten.

Die Fotografie hebt Dinge aus der Welt heraus, sie reißt die Dinge, die fotografiert werden, aus dem Zusammenhang des Alltags oder der Sensation, sie macht Geschichte. In meiner Arbeit beschäftige ich mich sowohl mit dem Herauslösen der Gegenstände aus der Welt, als auch der Wörter oder Sätze aus dem Zusammenhang des Gesprochenen. Ich nehme selektiven Bezug zur Welt. Es geht mir um Geschichte, sowohl die historische wie auch die erzählerische. Ich bringe Fotos in Zusammenhang miteinander. Die Texte, die ich schreibe, setze ich wiederum in Zusammenhang zu den Fotos und zueinander. Die Arbeit ist eine Verflechtung von Bildern sowohl schriftlicher wie fotografischer Art.

Was dabei entsteht, ist ein Gespräch zwischen dem Betrachter und den in Zusammenhang gebrachten Fotos und Texten. Der Dialog wird möglich, wenn der Betrachter sich von der Arbeit angesprochen fühlt. Mein Versuch, mich verständlich zu machen, meine Geschichte zu erzählen, kann nur erfolgen, wenn die Betrachter sich ein Stück weit in der Arbeit wiederfinden. Sonst bleibt die Arbeit stumm.

Dieses Gespräch kann auf verschiedenen Ebenen stattfinden. In meinen Fotos geht es mir dabei weniger um die Fragen der Schwarz-Weiß-Tonalität, die sehr oft als Krite-



Inzwischen dachte sie anders.

rium für Qualität benutzt wird. Meine Fotografien leben vielmehr aus der Tradition der Malerei. Rückblicke auf flämische Stillebenmalerei oder den amerikanischen Realismus der zwanziger Jahre sind unter anderem inspirierende Motive. Diese Affinität meiner Bilder zur Malerei lösen bei einigen Betrachtern Assoziationen aus, die sie zum Entwickeln weiterer Geschichten bewegen.

Das bewußte Einbeziehen meiner künstlerischen Vorbilder läßt mich gezielt mit den Elementen der Geschichte arbeiten und sie mit dem Alltag um mich herum verflechten.

Die Verwendung von Alltagssprache oder aus dem sprachlichen Kontext entnommenen Fragmenten, die wiederum mit meinen selektierten Aufnahmen zusammengestellt werden, vereint die Kunst mit dem Alltag. Sie ist für mich eine Bereicherung meines Lebens. Mein Wunsch ist, daß die Betrachter beim Sehen ähnliche Entdeckungen machen, daß meine Bilder nicht stumm bleiben.